

Langfuri (Flurhof)

Kategorie

Flurname (Wiese).

Bedeutung

«Langgestrecktes, streifenförmiges Stück Ackerland».

Bemerkungen

Langfuri ist der althergebrachte Name der Parzelle 509. Auf den heutigen Gemeindeplänen wird diese Parzelle mit *Flurhof* bezeichnet.

Lokalisierung

Parzellenummer: 509 (ausser westlicher Streifen)

Kartenausschnitte: 07_Bruggwis.

Belege

- 1462: Acker gen. an der langen Furi ze Mörschwil
Wartmann's Urkundenbuch VI, Nr. 6596 (zitiert bei Spiess, 1976, S. 119)
- 1781: Lange furi akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XII]
- 1781: Lange furi
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIV]
- 1781: Lange furi
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XV]
- 1802: Langfuri, Langefuri, Langfuri Acker (Baufeld)
Helvet. Kataster 1802, Mörschwil, 840, 973
- 1874: Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 14.12.1874.
- 1878: Gross Langfuhriacker [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 10.09.1878.
- 1878: Klein Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 10.09.1878.
- 1893: Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 29.03.1893.
- 1893: Obere Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 29.02.1893.
- 1896: Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 24.11.1896.
- 1902: Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 02.10.1902.
- 1909: Langfuhri [mit Bezug auf einen Teil der Parzelle 509]
Handänderungsprotokolle vom 02.06.1909 und vom 16.06.1909.
- 1918: Langfuhri [mit Bezug auf die Parzelle 509]
Handänderungsprotokoll vom 19.02.1918.
- 2019: Langfuri
Auskunft von GEWÄHRSPERSON 19.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Langgestrecktes, streifenförmiges Stück Ackerland».

Furi geht zurück auf althochdeutsch *furuh*, *furh* (= Furche, Vertiefung), bzw. mittelhochdeutsch *vurch* (= Furche). Im Schweizerdeutschen wird das Wort *Fuer*, *Füerli*, *Furi*, auch heute noch für eine durch den Pflug geschnittene Ackerfurche, für einen Einschnitt in der Oberfläche des Erdbodens, bzw. für eine Vertiefung als Grenzscheide verwendet.

Das Adjektiv *lang* geht zurück auf althochdeutsch *lang*, mittelhochdeutsch *lanc* (vergleiche zu «Langacker»: Arnet, 1990. S. 231).

Der Flurname *Langfuri* kommt häufig vor, und wird deshalb nicht primär die einzelne Ackerfurche, sondern eher einen langgestreckten Acker bezeichnet haben (vergleiche zu «Langfuri»: Nyffenegger & Graf, 2007d, S. 353). Es handelt sich als gewissermassen um eine *pars pro toto*.